



Vernetztes Haus

Mit Sicherheit Tradition trifft Moderne

Von außen sieht man dem 200 Jahre alten Bauernhaus nicht an, was in ihm steckt: Durchdachte Haussteuerung, verbunden mit auf einander abgestimmten und miteinander vernetzten Consumer-Electronic-Produkten in einem modernen Wohlfühlambiente.

„Multimedial“ wohnen in einem großzügigen, lichtdurchfluteten Haus wollte das junge Ehepaar, aber bitte in altem, urigem Gemäuer. „Geht nicht“ gibt's nicht – sie fanden ein verwinkeltes Bauernhaus auf dem Land. Und während der Planungsphase, wie nun das Innere des Hauses technisch „multimedial“ auszustatten sei, löste man schon mal die kleinere Aufgabe: Die Sache mit dem Licht. Die denkmalgeschützte Fassade blieb unangetastet bis auf die Stirnseite, an der ein zweigeschossiger Glaserker die Mauer öffnet. Im Inneren des Hauses wurden weitere, nichttragenden Wände herausgerissen – nun flutet

Hinter dieser Glastür verbirgt sich die Haussteuerung ...



das Tageslicht durch den Erker in sämtliche Wohnbereiche. Jede Menge Glas, sogar im Fußboden, Stahl und fröhlich-farbiges Designermöbiliar unterstreichen das großzügige Raumgefühl und bilden einen lebendigen Kontrast zur liebenswert-alten Fassade.

Was heißt nun „multimedial wohnen“? Es heißt: von Home-Entertainment mit Multiroom-Technik, Dolby-Surround-Sound und Heimkino, Licht- und Klimaregelung, Türöffner bis zur Kamera am Tor – alle Geräte sind miteinander verbunden und werden von einem Punkt des Hauses gesteuert.

Diese zentrale Steuerung selbst kann der Nutzer von jedem Wohnbereich aus jederzeit ansprechen.

Offene Systeme

Obwohl das Crestron-System ursprünglich vor allem für das Regeln von Multimedia-Anwendungen entwickelt wurde, liegt einer der größten Vorzüge in dessen Flexibilität. In das System lassen sich beliebige Komfort- bzw. Sicherheitseinrichtungen wie Lichtsteuerung, motorbetriebene Rollläden, Klimatisierung und Alarmanlage einbinden. Die Architektur des Systems ist jederzeit offen für Erweiterungen und arbeitet problemlos mit anderen bekannten Schaltungslösungen für den Heimbereich zusammen, wie etwa dem Europäischen Installations Bus (EIB) oder LCN und LON.





Vernetztes Haus



und verschleißfrei. Lediglich bei Erweiterungen und Umbauten muss die Firmware angepasst werden. Das übernimmt entweder ein Systemtechniker per Laptop vor Ort oder per Datenfernübertragung. In den einzelnen Wohnbereichen wird die zentrale Steuerungseinheit über berührungsempfindliche Monitore angesprochen, so genannte Touchpanels, die unauffällig in die Wand eingelassen sind.

Satellitensystem mit dezentralen Hoch- und Mitteltönern aus dem Hause Bose. Für einen satten Bass-Sound sorgen die getrennten Subwoofer. Die Musik selbst stammt entweder vom zentralen Haus-Server oder von einzelnen HiFi-Komponenten, die ebenfalls in verschiedenen Wohnbereichen untergebracht sind.

Sämtliche Funktionen wie etwa Licht- und Klimaregelung oder die hausinterne Kommunikation sind alltagsbezogen zusammengefasst. So werden beispielsweise gleichzeitig mit dem Einschalten des Heimkinos die Beleuchtung gedimmt und je nach Tageslicht zusätzlich die Jalousien geschlossen, die Audioanlage schaltet derweil auf Videobetrieb um. Dazu genügt ein einziger Fingertipp aufs Touchpanel. Besucher, die an der Haustür klingeln, erscheinen auf dem Monitor, aufgenommen von der Überwachungskamera am Eingangstor. Ein weiterer Tipp auf die Monitoroberfläche aktiviert dann Wechselsprechanlage und Türöffner. So viel technischer Komfort braucht natürlich Energie, stülgerecht aus der hauseigenen Solaranlage mit Photovoltaik-Elementen produziert. Auf diese Weise sind das Anwesen und seine Bewohner auch noch unabhängig vom Stromversorger. In diesem Haus hat man den Traum vom „multimedialen“ Wohnen verwirklichen können: Modernste Technik macht das Grenzen überschreiten leichter. „Geht nicht“ gibt's nicht. (MH) ■

Ein Tastendruck genügt, und per Macrobefehl wird das Heimkino gestartet, der Raum abgedunkelt und die Audio-Anlage umgeschaltet



In die intuitiv bedienbaren Touchpanels lassen sich auch Kamerabilder einblenden

So wurde ein Teil des Wohnraums bestimmt und durch Schiebetüren vom übrigen Wohnbereich abgetrennt; in diesem neugewonnenen Raum wurden Peripheriegeräte wie Multiroom-Verstärker, Surround-Endstufen, Sat- und Rundfunk-Receiver sowie Premiere-Decoder und weitere Komponenten untergebracht. Die Gerätegehäuse entsprechen den gängigen Industrienormen, passen deshalb problemlos in Standard-Racks. Das Herz dieses Nebenraums ist jedoch die zentrale Steuerungseinheit. Sie stammt von Crestron, einem spezialisierten Unternehmen für Hauskontroll- und Steuerungstechnologien. Die Kontrolleinheit des Crestron-System arbeitet Windows-unabhängig mit einer speziell angepassten Software. Aus Sicherheitsgründen sind die Steuermodule mehrfach vorhanden; sie werden bespielt und funktionieren anschließend über viele Jahre hinweg völlig wartungs-

Mit wenigen Fingertipps auf die Monitoroberfläche regeln die Hausbewohner so Licht, Musik, Wärme, in allen Wohnbereichen, unabhängig davon, wo sie sich befinden. Direkt vom Sofa aus oder während man in einen anderen Wohnbereich geht, kann man die Zentralsteuerung über die kleineren Varianten der Touchpanels erreichen. Sie sehen aus wie Palmtop-Organizer, liegen gut in der Hand und ermöglichen die drahtlose Ansprache per Funk.

Ein leichter Fingerdruck auf das Touchpanel, und es wird geregelt und bedient, was das Herz begehrt: Der TV- und Video-Empfang auf den zahlreichen, im Haus verteilten 30-Zoll-TFT-Monitore, das Home-Cinema-System mit dem riesigen 50-Zoll-Plasma-Bildschirm und die hochwertigen Lautsprecherkomponenten, die in nahezu jedem Raum installiert sind. Dazu gehören zum Beispiel ein

